

BFA Bogenjagdprüfung nach Richtlinien des NBEF (National Bowhunter Education Foundation) und der EBA (European Bowhunting Association)

Der erste Kurs des Jahres 2010 des österreichischen Bogenjägervereines BFA (Bowhunter Federation Austria) fand diesmal am 17. und 18. April 2010 in Viehofen im Salzburgerland statt. Die BFA ist in Österreich die einzige Institution, welche berechtigt ist Bogenjägerkurse und Prüfungen nach IBEP Richtlinien (International Bowhunter Education Program) des NBEF/EBA abzuhalten. Diese Ausbildung wird in den meisten Ländern in denen zur Ausübung der Bogenjagd eine spezielle Bogenjägerausbildung erforderlich ist, auch anerkannt.

Der samstägliche theoretische Teil wurde in der gemütlichen Stube des Gasthofes Glemmerhof abgehalten. Die Eigentümer des Hauses betreiben auch einen eigenen 3D Parcours, auf dem auch der praktische Teil der Prüfung abgehalten wurde. Der Kurs war mit zwölf Teilnehmern gut besucht. Der theoretische Teil der Ausführungen führte zu lebhaften Diskussionen und auch bei gestandenen Büchsenjägern zu manchen Neuerkenntnissen. Die IBEP Instruktoren Manfred Tauchner und Ernst Blajs versuchten den Wissensdurst der Prüfungsanwärter mit viel Anschauungsmaterial (Videos, Poster, 3D Darstellungen, usw.) so gut es möglich war zu stillen.

Folgende Themen wurden ausführlicher behandelt:

- Einführung in die Bogenjagd
- Sicheres und verantwortungsvolles Bogenjagen
- Ausrüstung
- Vorbereitung auf die Jagd
- Bogenjagdtechniken
- Der Treffer, die Wirkung, die Bergung und das Versorgen von Wild

Obwohl die Bogenjagdausbildung nur Jäger mit einer gültigen Jagdkarte absolvieren und damit gute Vorkenntnisse vorhanden sind, sind vor allen die Themen über den für Pfeil und Bogen richtig platzierten Schuss und die Anatomie des Wildes immer für einige Aha-Erlebnisse gut. Die konzentrierte Teilnahme an der theoretischen Ausbildung ermöglichte allen Prüfungsanwärtern, die am Abend abgehaltene theoretische Prüfung mit durchwegs guten Ergebnissen zu beenden.

Am Sonntag präsentierte sich das Wetter von seiner schönsten Seite und zeitig ging es auf den zum Gasthaus zugehörigen Bogenparcours, wo bereits am Vortag von den Instruktoren sechs 3D-Scheiben platziert und die Trefferzonen entsprechend eingezeichnet wurden. Zu den zwölf Prüfungsanwärtern des Vortages gesellte sich noch ein Jäger vom Vorjahreskurs, der die Schussprüfung wiederholen musste.

Trotz der manchmal etwas offensichtlichen Nervosität, absolvierten die meisten Schützen den Parcours recht sicher, lediglich 1 Prüfungsanwärter wird den praktischen Schiessteil beim nächsten Kurs im Frühjahr 2010 wiederholen müssen. Zur großen Freude aller Anwesenden schaffte diesmal die Schießprüfung auch ein Bogenjäger mit einem traditionellem Jagdrecurve, was angesichts der doch nicht einfachen Prüfungsanordnung eine beachtliche Leistung ist und bei der Verteilung der Kurszeugnisse mit besonderem Applaus bedacht wurde.

Alle Teilnehmer befanden die Schussdistanzen als jagdlich und teilten die Meinung, dass die erfolgreiche Absolvierung der praktischen Prüfung als eine Art Minimalanforderung für kommende Bogenjagden angesehen werden kann. Jene Teilnehmer, bei denen es beim einen oder anderen Schuss Probleme gab, hatten teilweise Schwierigkeiten mit dem Equipment oder mit der Schießform. Man sollte an dieser Stelle nochmals betonen, dass die praktische Schießprüfung wie eine Probe-Bogenjagd angesehen werden kann, wo solche Probleme niemals als Ausrede für

schlecht angetragene Schüsse gelten dürfen. Eine ernsthafte Vorbereitung ist gerade für die Jagd mit Pfeil und Bogen außerordentlich wichtig.

Wir bedanken uns noch mal recht herzlich bei den Teilnehmern und Markus Fuchs für seine aktive Mithilfe (ihm haben einige die positive Absolvierung der Schussprüfung durch das Abstimmen von Ausrüstung im letzten Moment mit zu verdanken)

Mit einem kräftigen Weidmannsheil!

Manfred Tauchner und Ernst Blajs

